

Operationsaufklärung und Einwilligungsfomular

Name: _____

Geb.: _____

Geplanter Eingriff:

- Entfernung eines Nävus (Muttermal) Abszeßspaltung Nagelkeilexzision (Emmert-Plastik)
- Wunddebridement Fremdkörperentfernung
- Sonstige Eingriff: _____

Bei Ihnen ist ein kleiner chirurgischer Eingriff geplant. Insgesamt ist die Häufigkeit der schwerwiegenden Komplikationen bei diesen Eingriffen sehr selten.

Allgemeine Komplikationen der lokalen Betäubung (Lokalanästhesie)

Je nach Eingriff, wird bei Ihnen eine lokale Betäubung durchgeführt. Zur Schmerzreduktion oder -ausschaltung wird ein Lokalanästhetikum in das umgebende Hautareal injiziert.

Bei Eingriffen an den **Fingern oder Zehen wird eine Leitungsanästhesie (nach Oberst)** durchgeführt:

An der Basis der Finger/Zehen werden in Höhe der Grundgelenke mit einer dünnen Kanüle sowohl an die beiden hand/fußflächenwärts als auch an die zum Hand-/Fußrücken hin gelegenen Nervenpaare einige Milliliter Lokalanästhetikum injiziert. Durch die Ausschaltung dieser vier Nerven ist nach etwa fünf bis zehn Minuten die Betäubung des Fingers oder Zehe komplett.

Spezielle Komplikation der Lokalanästhesie sind:

Spannungsgefühl, leichte Schmerzen (nach Abklingen der Betäubung) und kleine Blutergüsse an der Punktionsstelle, die harmlos sind und meist keiner Behandlung bedürfen;
sehr selten Haut-, Weichteil- oder Nervenschäden (z.B. Spritzenabszess, Absterben von Gewebe) an der Einstichstelle der Lokalanästhesie. Sie bilden sich meist von selbst wieder zurück bzw. sind gut behandelbar. Unter Umständen kann es zu bleibenden Beschwerden (z.B. Schmerzen, Missempfindungen) kommen.

Allgemeine Komplikation des chirurgischen Eingriffs

Hierzu gehören, wie bei jedem chirurgischen Eingriff:

Blutungen, Nachblutungen, Wundheilungsstörungen, Wundinfektionen (Weichgewebe, Knochen, Knochenmark) und Weichteilverletzungen. Nachbehandlungen mit Antibiotika, Spülungen oder eine Nachoperation können erforderlich werden.

Die Einhaltung der vereinbarten Nachuntersuchungen kann ein frühzeitiges Erkennen von Infektionen ermöglichen.

Entfernung eines Muttermals (Nävus)

Falls der Verdacht auf eine bösartige Hautwucherung besteht, wird zur weiteren Diagnostik, das suspekthe Hautareal entfernt und zur histologischen Untersuchung in ein Labor eingeschickt.

Nach dem Heraustrennen wird die Wunde mit ein bis zwei Stichen genäht, um die Schnittwunde wieder zu verschließen. Je nach angewandter Nahttechnik und Lokalisation kommt es zu größer oder kleiner ausfallenden Narben.

Spezielle Komplikationen der Nävusentfernung sind:

Narbenbildung, Nahtdehiszenz (Aufklaffen der Wundränder), Streuung von lokalem Gewebe

Nagelkeilexzision

Die Nagelkeilexzision, auch Emmert-Plastik, wird bei eingewachsenem Nagel angewandt. Unter Lokalanästhesie wird ein keilförmiges Stück des betroffenen Zehen- oder Fingernagels mitsamt dem zugehörigen Teil des Nagelbettes entfernt. Die Haut wird dazu parallel zur Längsseite des Nagels eingeschnitten und ein Gewebekeil mit dem eingewachsenen Nagel bis auf den Knochen entfernt. Die Wunde wird anschließend nur adaptiert, nicht straff genäht. Die Wunde heilt ohne weitere Maßnahmen unter einem sterilen Verband aus.

Durch diesen Eingriff wird unter anderem das Nagelbett verkleinert, so dass der Zehennagel anschließend in schmalere Form nachwächst und somit nicht mehr seitlich in den Nagelwall einschneidet. Die vollständige Heilung dauert etwa zwei Wochen. In dieser Zeit soll der vordere Teil des Fußes möglichst wenig bewegt werden

Zu den speziellen Komplikationsmöglichkeiten der Nagelkeilexzision zählen

Veränderte, verzögerte oder ausbleibende Nagelbildung

Patientenerklärung

Mir ist bekannt, dass sich erst während des Eingriffs eine besprochene Änderung oder Erweiterung der geplanten Maßnahme als notwendig erweisen kann.

Ich versichere, diese Aufklärung gelesen und verstanden zu haben. Über Art, Zweck und Hergang des Eingriffes sowie über seine wesentlichen Vor- und Nachteile und Risiken, auch im Vergleich zu anderen Methoden der Behandlung und zum Unterlassen des Eingriffes wurde ich mündlich informiert.

Meine Fragen wurden vollständig beantwortet, eine weitere Aufklärung wünsche ich nicht. Ich habe keine weiteren Fragen und gebe nach einer mir eingeräumten Zeit der Überlegung in freier Willensbestimmung meine Zustimmung zu der vorgeschlagenen Behandlung. Über das erforderliche Verhalten vor und nach dem Eingriff wurde ich belehrt.

Gewünschter OP-Termin: heute erneute Terminvereinbarung

Ort, Datum, Unterschrift (Patient/Eltern/Sorgeberechtigter*)

Unterschrift Behandler

* Beide Elternteile oder die Sorgeberechtigten müssen unterschreiben. Wenn nur ein Elternteil unterschreibt, erklärt sie/er, dass sie/er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt oder ihr/ihm das alleinige Sorgerecht zusteht.

Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch

(z.B. individuelle Risiken und damit verbundene mögliche Komplikationen, Neben- und Folgemaßnahmen, gesetzliche Vertretung, Betreuungsfall, Bevollmächtigter)